

in Baden versammeln sollten? -] ⁴ afin qu'on embrasse les moyens necessaires po.^r nous garantir des malheurs de la guerre [der im Gefolge dieser Glaubensstreitigkeiten zwischen Zürich einer- und den V im Thurgau mitreg. kath. Orten anderseits drohte]: J1 y a eu conference entre le sec^{re} [=Stadtschreiber] de Zurich [Hans Wilhelm Wolf oder bereits Hans Kaspar Hirzel], & M.^r [Unterschreiber von Luzern?, Hans Leopold] Cysat a Muri, Vous me faires plaisir me donnant advis du subiect & conserveres s'il Vous plaist, en l'honneur des Vos bonnes graces celui qui est ...

Mes recommandations a M.^r [Wolfgang Dietrich Theodor] Reding [Landammann von Schwyz] et M.^r le secretaire [=Landschreiber ebendasselbst?, Paul Ceberg?]".

- 1) Diese dem Briefftext vorangestellte Passage dürfte vermutlich von einer anderen, späteren Hand stammen.
- 2) s. in diesem Zusammenhang etwa AH 68/74 D
- 3) Identisch mit dem in AH 27/81 Genannten.
- 4) s. EA VI 1, 70 (Nr. 51)

Original - AH 95, 178 - Blatt 178^v leer

98

1635 Januar 23., Luzern

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM.] A[LFONS] VON SONNENBERG AN AMMANN
[GARDE-]HPTM. [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Des H. Schwager durch den laggeyen an mich gethones schriben hab Jch empfangen, wie auch den billichen widerwillen gegen seinem bruder [Gardelt. Heinrich I. Zurlauben] verstanden, bedunkt mich, So er es gethan, er habe ein grosen fäller begangen, ohne wüssendt Sines H. Bruders Jhr Maiestät [Ludwig XIII.] umb Urlaub zu fragen: hatt sonsten minem bruder [Franz von Sonnenberg] ebenmässige lehren, ehe das er gen Malta [wohin sich Sonnenberg als Ordensritter ins Noviziat begab] gefahren, wellen geben, sindt aber dem Rhattsuchenden und Rhattsgeber ubell und zum Spott usgeschlipft: Jst ein groser misbruch, uns Hauptlüthen allen zum nachteill, und were Jhm solliches gegen gemeinen Hauptlüthen mines erachtens zu verantworten was die Argument und Motiva antrifft so er mier zuschikt, gegen H. Schwager zu bruchen, sindt zwar der Meiste theill zimlich wichtiger. Und wirds der H. Schwager nitt vast verwerfen können, allein bin Jch noch stiff und stark darauf, es solle der H. Schwager zuvor, ehe er die Compagnie [an Heinrich I. Zurlauben] ubergebe [was dann 1636 geschah], noch ein Reis Jn

frankrich thuen, er kan Sein abliben abkürzen, umb so vil er will, kombt mitt grosen ehren darmitt von der Compagnie. Und kan mitt sinem bruder hernach abmachen, das ander lüth nüth die nasen darin zu stossen haben. Jtem Sine geliebte söhn [Beat Jakob I. und Heinrich II. Zurlauben] auch nach sinem willen [in Zusammenhang mit der Gardekompanie Zurlauben] accomodieren. Wie auch unsere 5 Catholische Orth bei den Ministris, bei welchen er alsbaldt Jn guet credit kommen wirdt, Jn ein beser predicament bringen als mier Jetz sindt.

H. [Gardehptm. Urs] Guibelin [=Gibelin] von Solothurn schribt, man habe bei Jhnen Zeittung H. [franz.] Ambassador [Blaise Méliand] solle an den 3 Königentag [=6. Januar] zu Paris verreisett sein, und seige schon was gelds sinttwegen zu Solo[thurn] angelangt: der niderlag der ... [?] wie die verlogene Spanischen usgeben, Jst ... [?]¹. Gott sie lob.

H. [François-Louis] von Affri [=Affry, Gouverneur des Fürstentums Neuenburg] sollen seine guthen pferdt, Jn dem er von Neu[en]bourg nach Friburg hatt wellen mitt sambt der gutschen Jm sehe [=Neuenburgersee] ertruncken Sein, were er nitt zu allem glik Jn das schiff stigent, samt siner ehlichen Husfrawen [Anna von Diesbach] und kinderen² drus gangen, were er auch mitt den Rosen Jm sehe umengefahren. Dismal weis Jch nüth witters".

1)

*von bes gelds sinem Altrgen zu Solo. dirig. langt. der niderlag druckbrüg
 in die Anlogura Sporn. den. krieg. Jyl. furs. verbrist. Hoff. in lob.
 H. von Affri. Anna. (min. quiden. stunde. An. d. d. n. von Neuenburg. ...)*

2) Jean-Louis d'Affry und François-Pierre d'Affry

Original, mit Siegel - AH 95, 180

1618 Oktober 18., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOR] M[ERY] DE VIC AN [STADT- UND AMTSRAT KONRAD III.] ZURLAUBEN, "EN SA MAISON [=ST. KONRADSHOF] A ZUG"

"J'ay Este bien aise d'avoir receu la lettre que Je desirois de Mons^r l'Abbé de Mury [Johann Jodok Singisen] pour adviser sur Jcelluy s'il sera besoing de faire transcrire son livre¹ Entierement (Et par ce que J'ay aprins par la vostre du 16 de ce Moys que ledit S^r Abbe desire